

Zürich, 29. März 1999

KR-Nr. 107/1999

**ANFRAGE** von Hans-Peter Portmann (CVP, Zürich)

betreffend Krisen in Europa! Sicherheit im Kanton Zürich?

---

Im Hinblick auf die europaweite Kurdenkrise und den eskalierten Krieg auf dem Balkan habe ich bezüglich den Sicherheitsvorkehrungen im Kanton Zürich folgende Fragen an den Regierungsrat:

1. In Bezug auf die PKK-Ausschreitungen: Kann der Schutz für die vom Bund vorgegebenen Objekte vollumfänglich gewährleistet werden?
2. In Bezug auf die Nato-Intervention in Serbien: Besteht ein Sicherheitskonzept für Einrichtungen und Unternehmungen von Nato-Mitgliedstaaten?
3. Wurden insbesondere auf dem Flughafen Zürich die Sicherheitsmassnahmen zugunsten Airlines von Nato-Mitgliedstaaten verschärft?
4. Sind auch im Kanton Zürich Waffengeschäfte oder Finanztransaktionen von ausländischen Volksgruppen bekannt?

Hans-Peter Portmann

Begründung:

Die Schweiz ist oftmals ein wichtiger Standort für Minderheiten aus Krisengebieten. Diese Tradition des aktiven Schutzes von Menschenrechten ist hochzuhalten und zu verteidigen. Leider birgt dieser Umstand auch Gefahren in sich, indem oftmals fremde Konflikte auf unserem eigenen Landesboden ausgetragen werden. Das kann trotz humanitärer Hilfe nicht toleriert werden und gefährdet letztlich auch unsere solidarischen Bemühungen. Beim Kurdenkonflikt mussten wir feststellen, dass wir auf entsprechende Ausschreitungen und sogar kriminelle Handlungen nicht vorbereitet waren. Nun hat sich für uns mit dem Krieg in Serbien und dem Kosovo ein weiteres Sicherheitsrisiko ergeben. Beide Volksgruppierungen sind stark in unserem Lande vertreten. Eine Anti-Nato-Stimmung wächst und in anderen Ländern wurden bereits terroristische Anschläge versucht. Diesen Umständen müssen wir in unserem Sicherheitsdispositiv neu Rechnung tragen.